

Lageplan

## WOHNHAUSBAU X. BEZIRK, QUARINPLATZ

Planverfassung: Architekt Prof. S. THEISS und H. JAKSCH

Tafel 7-8

Für den Wohnhausbau auf dem Quarinplatz war ein Grundkomplex gegeben mit einer schmalen Front gegen den Quarinplatz nach Süden gerichtet, die beiden anderen Seiten sind Straßenfronten.

Aus städtebaulichen Gründen und um die Südseite auszunützen, wurde eine Abtreppung der Gebäudemassen gegen den Platz zu terrassenförmig vorgenommen.

Grundrißlich ergab sich durch die Verbauung der Straßenfronten und den Anschluß an die bestehenden Häuser ein großer, ungefähr 55 m langer und 30 m breiter Wohnhof, der als Garten ausgestaltet ist.

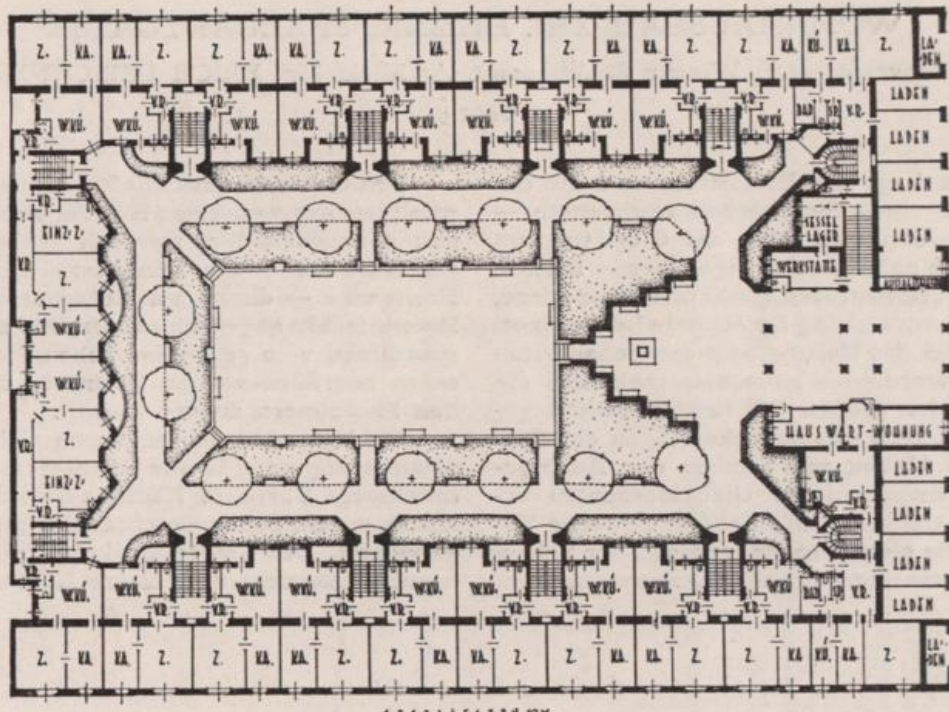
Die Stirnseite gegen den Quarinplatz zu ist in der Mitte niedriger gehalten, um der Sonne ungehindert Einlaß zu gewähren. Durch drei Tore ist eine Verbindung mit der projektierten Gartenanlage vor dem Hause hergestellt. Im Gartenhof befinden sich ein Spielplatz für den Sommer, der als Eislaufplatz im Winter dient, und Sitzbänke, dem Haupteingang gegenüber ein Brunnen vom Bildhauer Oskar Thiede. Alle Wohnungen sind quer durchlüftet und bestehen zum größeren Teil aus einer geräumigen

Wohnküche mit Erker, gesondert belüfteter Kochnische, zwei weiteren Wohnräumen, Vorraum, Speisekammer, Wasserklosett und einer Laube, die besonderen Anklang finden dürfte, da sie gegen den sonnigen Gartenhof gerichtet ist. An der Südseite sind außerdem Dreizimmerwohnungen mit Badezimmer vorhanden.

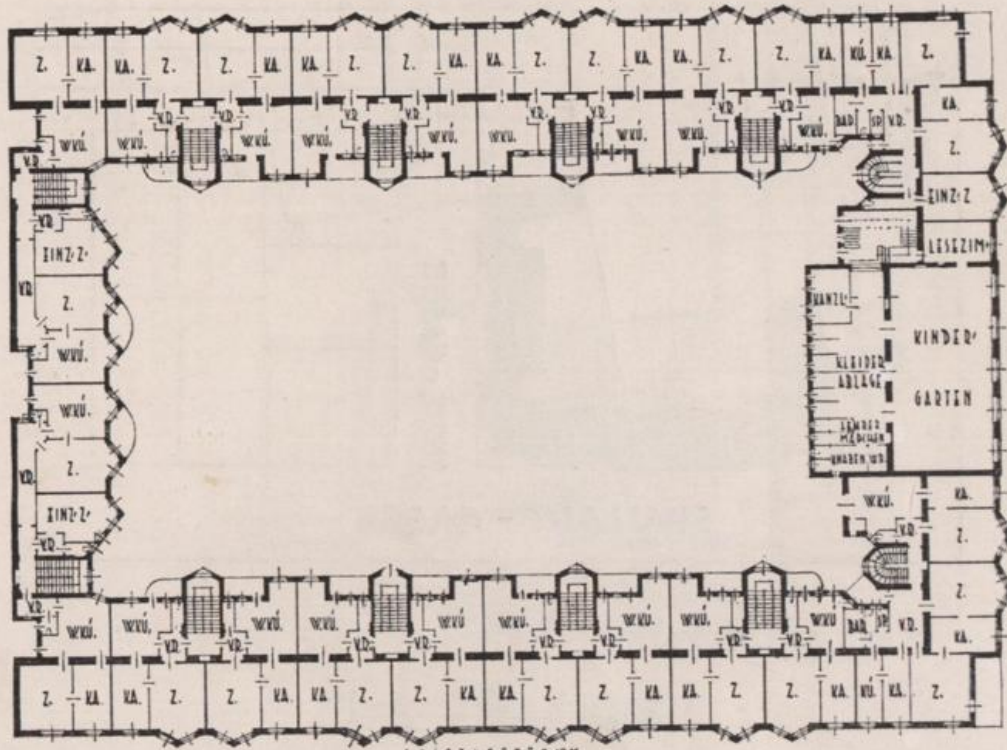
Durch rhythmische Anordnung dreieckiger Erker sind die Schaueiten gegen die Straßen zu gegliedert. Das Dach ist durchweg flach gehalten, um einen möglichst kubischen Eindruck zu erwirken. Aus diesem Grunde wurde auch von der Verwendung eines Gesimses Abstand genommen.

Über den drei Eingangstoren an der Südseite befindet sich eine Kindergartenanlage, deren großer Saal mit Wandmalereien vom akademischen Maler Fritz Zerritsch geschmückt wurde. Der Sockel des ganzen Gebäudes ist durchweg mit glasierten Klinkersteinen sichtbar gemauert. Die figuralen Plastiken an der Südseite aus naturgebranntem Ton sind Werke des akademischen Bildhauers Ferdinand Oppitz, die ornamentalen Plastiken stammen vom Bildhauer Prof. Schimkowitz.





Erdgeschoß



1. Stock